

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 36

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben, danken wir von ganzem Herzen. Der gemeinsame Gedanke beselige und stärke alle, der Gedanke, in des göttlichen Menschenfreundes Fußstapfen zu wandeln, die in den ewigen Gottesgarten führen, wo uns einst hoffentlich die Kinder, denen wir zum Heile verholzen, bei unserer Ankunft freudig begrüßen."

Literatur.

Das große Leben Christi. Dargestellt durch P. Martinus von Cochem, Kapuziner. Neu herausgegeben von P. Gaudentius Koch, desselben Ordens. St. Augustinus-Verlag, F. W. Drees, Köln und München.

Was P. Martin von Cochem vor mehr als 200 Jahren in schlichtem Buchkleid unter das Volk gehen ließ, erscheint nun im stolzen Gewande einer Prachtausgabe. Format, Umsfang, Druck, Bilder, Einband machen das Werk zu einem Prunkstück des kathol. Salons und der „schönen Stube“ im Bauernhause. Vor nicht so langer Zeit hat der neue „Cochem“ seine Fahrt angetreten und steht nun schon im 25. Tausend. Das ist eine hohe Ziffer für ein so gewichtiges Buch, die unserm lieben Volke alle Ehre macht. Dies darf aber auch eine Freude sein für den Herausgeber P. Gaudentius Koch, der in sorgfältiger und kluger Kleinarbeit den Text herrichtete und es darob dreimal Winter werden ließ.

Der „Cochem“ hat den Weg durch die „große“ Welt gefunden. Auch entsprechend in die „Kleinwelt“ unserer Schule? Man dürste vielleicht doch den Versuch machen, dieses Buch von Cochem im Religionsunterricht zu verwenden. Gewiß nicht in belastender Weise oder auf eine Art, die das Dogmatische beeinträchtigen könnte. Aber da und dort als Abschluß oder als Einführung, als Pflege lebhafter Anschauung oder herzlicher Empfindung, in vorlesender Darbietung oder in freier Nacherzählung, — — Es ist in Cochem so viel edle Kindlichkeit!

G.

Mnemotechnische Bibliothek. Hest 1—25. Leipzig, Wartigs Verlag.

In 25 Hestchen zu je 20—32 Seiten. — Der Waschzettel bemerkt: „Nur 50 Pf. pro Band“ (!) — die in sehr bezeichnender Weise den Untertitel tragen: „Ich lerne spielend“, wird der Versuch gemacht, den Gedächtnisstoff (Vokabeln, Form und Syntax der lateinischen, französischen und englischen Sprache sowie die Daten der Geschichte) nach mnemotechnischen Prinzipien darzustellen. Die Hestchen scheinen mir sehr dazu geeignet, wertvolle Bildungsmöglichkeiten in Sprache und Geschichte zu zerstören. Man höre z. B. den letzten Satz des Geleitwortes: Es sei zum Schluß noch ausdrücklich erwähnt, daß in diesen Hesten bei dem Wortschatz der Fremdsprachen jedem etymologischen Vergleiche geflissenlich aus dem Wege gegangen ist. Pflegen wir an Stelle solchen spielenden Vernens eine gründliche Experimentalpsychologie!

G.

Französischer Anschauungsunterricht. Fünfzig Gespräche über Gegenstände von Bernhard Teichmann, Verfasser der Praktischen Methode, Französisch — Englisch — Italienisch — Spanisch — Deutsch. Preis geb. Mk. 1.60. Erfurt, Teichmann 1911.

Dieser „Anschauungsunterricht“ enthält viel gutes, leicht verwendbares Material für den Lehrer; das Büchlein dem Schüler in die Hand zu geben, schiene mir nicht ratsam, weil die ganze Anlage formell zu eintönig ist und an die Sprachbildungskraft des Schülers keine methodisch gesteigerten Anforderungen stellt. Möge der Fachlehrer selbst prüfen, ob die Methode Teichmann „die einzige dem vollentwickelten menschlichen Geiste angepaßte naturgemäße Methode“ sei.

G.

Johann Michael Sailer's kleinere pädag. Schriften und Abhandlungen.
Auswahl von Dr. Lorenz Radlmair (Schöningh, Paderborn 1911). Preis geb.
Mf. 2.—. 8° X. und 239 S. (Sammlung der bedeutendsten pädag. Schriften
aus alter und neuer Zeit. Herausgegeben von Hansen, Keller und Schulz.)

Neben der „Bibliothek der kathol. Pädagogik“ (bearbeitet von Knecht,
Rolfus und Kunz) ist diese Sammlung überaus geeignet, den Sinn für kath.
Erziehungsgrundsätze zu erschließen und zu verstärken. In unsren Rämmern liegen
viele kostbare Erbstücke vom Großvater und Urgroßvater her, die wir ob den
schreienenden Neuigkeiten des pädagog. Marktes übersehen. In dem angezeigten
Büchlein ist heute manches selbstverständlich, anderes mutet altfränkisch an, zu-
weilen aber glaubt man plötzlich einen modernen Schlager zu hören und mehr
als das ist der kathol. Geist und das Prinzip: Erziehen, erziehen. G.

Deutsche Schulausgaben, herausgegeben von Dr. J. Ziehen. Nr. 77.
Shakespeares Kaufmann von Venedig, herausgegeben von Hermann Conrad. U.
Schlermann, Berlin.

Das Büchlein umfaßt S. 1—67 eine gedrängte Einleitung (Entstehung,
Quellen, Handlung, Charakteren) S. 68—134 den revidierten Schlegel-Tieck-
schen Text, S. 137—154 Erläuterungen zu einzelnen Versen. Besonders zu
empfehlen in Rücksicht auf die anderweitigen ausgedehnten Shakespeare-Studien
Conrads. G.

Können wir noch Christen sein? Von Rudolf Eucken. Verlag von Veit
u. Comp. in Leipzig. Preis geb. 3 Mf. 60 Pf., geb. 4 Mf. 50 Pf.

Der Philosoph Eucken bietet hier eine Art Volksbuch, ohne allen gelehrteten
Apparat, gleichsam als Ergebnis und Testament seiner Forschung. Katholizismus
wie Protestantismus werden gleicherweise abgelehnt und die „Unentbehrlich-
keit eines neuen Christentums“ behauptet. Die Schrift eignet sich nur für Leser,
die gründliche apologetische Kenntnisse besitzen. Im „Hochland“ (1911—1912)
S. 88—144 hat sich F. X. Kiefl eingehend mit der Schrift beschäftigt. —
Zwei deutsche Franziskaner, Holzapfel und Schmoll haben unter demselben
Titel „Können wir noch Christen sein“ (München, Lentner 1913) eine sehr
lesenswerte Gegenschrift veröffentlicht in Form von religiös-wissenschaftlichen
Vorträgen. G.

Dr. A. Baumeister, Katechesen über den mittleren Katechismus.
I. Teil. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis Mf. 4.50.

Diese Katechesen stützen sich namentlich auf den neuen Katechismus von
P. Linden und sind ganz aus der Praxis herausgewachsen. Der Verfasser gibt
im Vorwort selbst zu, daß auch das beste Hilfsbuch den Unterricht nicht ersetzen
können. Das vorliegende Lehrbuch will aber auch nur eine didaktisch wohl ge-
ordnete Stoffsammlung zur Vertiefung und Erweiterung des Katechismusunter-
richtes und der Christenlehre sein, deren Verwertung dem Gutdünken des Kate-
cheten anheimgestellt ist. Was uns besonders gefällt, ist der Umstand, daß in
der Erklärung der Text der hl. Schrift ausgiebig verwendet wurde und eine
Fülle der schönsten Beispiele aus der biblischen Geschichte und der Geschichte der
Heiligen geboten wird. Auch eine Reihe trefflicher Illustrationen schmückt das
Buch. Es wird in der Hand eines lebenskundigen, praktischen Käthe-
ten, der nicht bloß den Verstand schärfen, sondern auch Herz und Gemüt bilden will,
vortreffliche Dienste leisten. Ein neuer Beitrag zum Kapitel: Lebensvoller
Unterricht! W.

Domenico Ghirlandajo von Dr. Walter Bombe. Verlag: Allgemeine
Vereinigung für christliche Kunst in München. Karlstr. 33. Dieses Heft mit
seinen 53 Abbildungen bildet das 19. der gebiegenen „Sammlung“ unter dem
Titel „Die Kunst dem Volke“. Diese Monographien in ihrer beispiellosen Vollig-
keit (1 Fr.) und anerkannt trefflichen technischen Durchführung sind wirklich in

die Masse gedrungen. So ist dieses Heft gleich in 20,000 Exemplaren gedruckt worden. Der berühmte Künstler starb ansangs 1494. Die „Sammlung“ verdient ihren Ruf.

Le jeune commerçant Suisse à l'étranger par A. Junod. Orell Füssli, Zürich. La petite brochure contient des chapitres suivants: L'expansion économique de la Suisse — Développement de l'exportation Suisse — L'expatriation des jeunes commerçants — L'expatriation temporaire — L'expatriation permanente — Préparation scolaire en vue de l'expatriation — Encouragements à l'expatriation. Un livre bien utile. K.

* Pädagogisches Allerlei.

1. Steigende Lehrerbefördung im Aargau. Nach der Verterfung des Lehrerbefördungsgesetzes, das bekanntlich eine Minimalbefördung für Primarlehrer von 2000 Fr. vorsah, hatte der aargauische Lehrerverein beschlossen, das Minimum für die Lehrkräfte aller Schulstufen auf die im Gesetz vorgesehene Höhe aller Mindestforderung für die Mitglieder zu erklären. Dieser einmütige Beschluss des Lehrervereins hat seine Früchte gezeitigt. Seit August 1913 ist das Befördungsmínimum an 63 Lehrstellen gestiegen. Die Zahl der unter 1800 Fr. beförderten Lehrstellen ist von 43 auf 26 gesunken. Im August 1913 bezogen 177 Lehrer 1800 Fr., am 31. Dezember 1913 waren es 144, also 33 weniger; 69 bezogen 1900 Fr., heute sind es 61. Die Zahl der mit dem geforderten Minimum von 2000 Fr. bezahlten Lehrkräfte ist von 225 auf 273 gestiegen, und 155 Lehrer beziehen mehr als 2000 Fr. Auch an den Fortbildungsschulen sind Besserstellungen zu verzeichnen. Der aargauische Lehrerverein hat einen Teil dessen, was ihm vom Volke versagt worden ist, durch Selbsthilfe errungen.

2. Von den Elternabenden. Der zweite Elternabend, veranstaltet vom Lehrerinnenverein der Stadt Luzern, fand Sonntag den 25. Januar, nachmittags 5 Uhr in der Aula statt. Hr. Prof. Dr. Wreschner, Lehrer der Psychologie und Pädagogik am Polytechnikum in Zürich und Verfasser zahlreicher Schriften über Einzelgebiete seiner Lehrzweige, hielt einen jedermann verständlichen Vortrag über das Thema: „Der kindliche Gedankenkreis“.

Druckarbeiten aller Art besorgen billig, schnell und schön
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.

Junge katholische Lehrerin sucht passende Stelle oder Stellvertretung.
Anfragen befördern unter A 7458 Haasenstein & Vogler, Luzern.

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Trost der Kleinnützigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Blosius. Neu überzeugt und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.
Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens.